



Frohe Weihnachten

wünscht das Team
der SPÖ Pörtschach!

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Weihnachten steht vor der Tür – eine Zeit, die viele Gefühle in uns weckt. Manche von uns verbinden diese Tage mit Hektik, mit einer endlosen Liste an Besorgungen und Verpflichtungen, und vielleicht auch mit einem Hauch von Konsumkritik. Doch inmitten all dessen liegt auch eine wunderbare Gelegenheit zur Besinnung, zum Innehalten und zum Auftanken. Es ist die Chance, das Jahr in Ruhe abzuschließen und Kraft für das kommende Jahr zu sammeln. Besonders in Zeiten, in denen alles um uns herum immer hektischer zu werden scheint, ist es wichtig, sich bewusste Pausen zu gönnen und den Wert dieser besonderen Tage zu schätzen.

Die Festtage bieten uns die Möglichkeit, das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen. Das Strahlen in den Augen unserer Kinder, das Glück eines harmonischen Augenblicks mit Familie oder Freunden – genau diese Mo-

mente sind es, die Weihnachten so besonders machen. Sie erinnern uns daran, warum wir uns all die Mühe und den Stress der Vorbereitung überhaupt auf uns nehmen. Es sind diese Augenblicke des Glücks, die uns Kraft geben und die wir mit ins nächste Jahr nehmen sollten.

Das kommende Jahr 2025 wird sicher nicht frei von Herausforderungen sein. Die Welt um uns herum ändert sich schnell, oft schneller als uns lieb ist. Auch in der Politik spüren wir diesen Wandel. Es scheint, als würde immer mehr Wert auf schrille Töne und schnelle Reaktionen gelegt – doch das darf uns nicht davon abhalten, unser Ziel vor Augen zu behalten: eine gute, nachhaltige Politik für die Menschen zu machen.

Auf kommunaler Ebene sind wir stets bemüht, den Menschen vor Ort mit klaren Lösungen und verlässlicher

Unterstützung zur Seite zu stehen. Wir wissen, dass die Bedürfnisse und Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt stehen, und genau dafür setzen wir uns ein.

Gerade jetzt ist es wichtig, die ruhigen Tage zu nutzen, um Kraft zu sammeln, damit wir auch im neuen Jahr weiter gemeinsam an einer besseren Zukunft arbeiten können.

Politik ist kein Sprint, sondern ein Marathon – ein Einsatz für die Menschen, für ein gutes Miteinander und für die Werte, die uns wichtig sind. Gemeinsam schaffen wir das!

**ICH WÜNSCHE IHNEN ALLEN
FROHE WEIHNACHTEN, ERHOL-
SAME TAGE UND EINEN GUTEN
START INS NEUE JAHR!**

**Ihr Martin Gressl
SPÖ Ortsparteivorsitzender**



Martin GRESSL
(Ortsparteivorsitzender)

Birgit ALBERER
(Gemeinderätin)

Mario GAPPNIG
(Gemeindevorstand)

Alexander MAIER
(Gemeinderat)

Frohe Weihnachten
und ein gesundes Jahr 2025!

Wir haben alle das gleiche Ziel!

Gerade jetzt zur Weihnachtszeit sollten wir wieder vermehrt daran denken, wir wollen alle ein friedliches Miteinander, Sicherheit für unsere Familien und (finanzielle) Freiheit!

Unsere Welt wird immer schneller, lauter und oft spaltender. Extreme Meinungen bestimmen oft die Debatten – in der Politik, in den sozialen Medien, sogar im Alltag. Dabei vergessen wir oft: Die meisten Menschen wollen nichts Böses. Schnell landen wir in Schubladen: Begriffe wie „Wutbürger“ oder „linksversifft“ schränken den Dialog ein und verhindern echte Gespräche.

Doch ist es wirklich nötig, Menschen so zu kategorisieren? Am Ende des Tages wollen wir uns politisch in den Zielen treffen, nur die Wege sind oft andere.

Klarheit und Konsens schaffen

Unsere Zeit ist geprägt von Unsicherheit. Gerade deshalb sind Klarheit und Konsens wichtiger denn je. Das heißt nicht, dass alle die gleiche Meinung haben müssen. Es bedeutet, dass wir gemeinsame Ziele erkennen und diese als Basis für unsere Gespräche nutzen.

Unterschiedliche Perspektiven sind wertvoll, wenn wir bereit sind, zuzuhören und nachzudenken. Dabei ist klar: Wir alle wollen im Kern das Gleiche. Steven Pinker, Autor von „Aufklärung jetzt“, zeigt eindrucksvoll, dass unsere Welt trotz aller Herausforderungen besser geworden ist. Dank Vernunft, Wissenschaft und Humanismus sind wir gesünder, friedlicher und freier als je zuvor. Doch wie können wir diese Errungenschaften schützen und gleichzeitig die Spaltung überwinden?

Kommunikation, weniger Angst

Der Schlüssel liegt in der Klarheit, Respekt und einer offenen Kommunikation. Wir sollten uns mehr getrauen, können auch mal Fehler machen – und zu ihnen stehen. Emotionen dürfen in einem Gespräch Platz haben, aber sie sollten nicht dominieren.

„In einer Haltung außerhalb der Angst können wir viel produktiver sein,“ sagt ein kluger Gedanke. An schönen Orten wie bei uns in Pörschach oder in Momenten der Ruhe, gerade jetzt zur Weihnachtszeit, kommen uns oft die besten Ideen, wir sollten Sie umsetzen.

ICH WÜNSCHE IHNEN UND IHREN LIEBEN EIN BESINNLICHES WEIHNACHTSFEST!

**Ihr Mario Gappnig
Gemeindevorstand**



Wohnbeihilfe NEU: Mehr Unterstützung für mehr Menschen

Sozialreferentin Gaby Schaunig im Interview über die neue Kärntner Wohnbeihilfe, die ab dem kommenden Jahr dabei helfen soll, die finanziellen Belastungen durch Miete und Betriebskosten aufzufangen.

Es ist eine der größten sozialpolitischen Weichenstellungen Kärntens der vergangenen Jahre und ein wichtiger Schritt zur Unterstützung von Kärntnerinnen und Kärntnern, die angesichts der Teuerung und steigender Ausgabenbelastung in finanzielle Notlage geraten: Mit 1. Jänner 2025 tritt die neue Kärntner Wohnbeihilfe in Kraft. Sozialreferentin LHStv.ⁱⁿ Gaby Schaunig erklärt, wie es dazu gekommen ist.

Frau LHStv.ⁱⁿ Schaunig, warum braucht Kärnten eine neue Wohnbeihilfe?

Gaby Schaunig: Weil wir mit den bisherigen Unterstützungsmaßnahmen nicht mehr auskommen. Die Teuerungswellen der vergangenen Jahre haben viele Kärntnerinnen und Kärntner in finanzielle Not getrieben. Das trifft ganz viele Bevölkerungsgruppen: die alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern, die pensionierte Witwe im kleinen Eigenheim, die von der schweren Erkrankung des Vaters betroffene Familie – sie alle eint, dass sie mit dem Einkommen, das ihnen zur Verfügung steht, kein Auskommen mehr finden. Und es ist für mich unerträglich, dass in einem wohlhabenden Land wie Österreich Menschen um ihre Existenz ringen. Mit der neuen Kärntner Wohnbeihilfe schaffen wir ein Instrument, mit dem wir Armut gezielt und nachhaltig bekämpfen.

Was ist anders an der Wohnbeihilfe NEU?

Wir berücksichtigen künftig nicht nur Miet-, sondern auch Betriebskosten. Und wenn Kinder im Haushalt sind, steigen die Einkommensgrenzen stark an. Das heißt, dass einerseits die Unterstützung höher ausfällt – insbesondere für Alleinerziehende - und andererseits auch Personen, die bisher keinen Anspruch hatten, künftig Wohnbeihilfe beantragen können. Das betrifft etwa Pensionistinnen und Pensionisten mit geringen Einkommen, die in einem Eigenheim wohnen und Probleme haben, ihre Betriebskosten zu bezahlen.

Wo kann man sich informieren?

Ab Anfang 2025 im Internet auf www.ktn.gv.at und beim Wohnsitzgemeindeamt. Es wird erstmals möglich sein, die Wohnbeihilfe beim Land online zu beantragen. Damit wir aber niemanden ausschließen, wird auch weiterhin die Antragstellung bei der Gemeinde möglich sein. Wenn jemand in finanzieller Not ist oder jemanden kennt, der Hilfe benötigt: bitte zögern Sie nicht, sich Unterstützung zu holen!



Foto: Helge Bauer



NEUES GESETZ STÄRKT FAMILIEN UND SICHERT ZUKUNFT

Wenn jetzt vor Weihnachten wieder die Zeit mit der Familie in den Mittelpunkt rückt, dann richtet sich unser Blick oft auch auf die Zukunft unserer Kinder. Eine Zukunft der man in Kärnten mit hochwertiger Bildung und Betreuung eine stabile Basis geben möchte. Das von LH Peter Kaiser initiierte Kärntner Bildungs- und Betreuungsgesetz leistet einen entscheidenden Beitrag dazu.

„Damit ist es uns gelungen, die Qualität und Zugänglichkeit von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen ganz entscheidend zu verbessern. Mit dem kostenlosen Angebot ist nicht mehr die finanzielle Situation der Eltern entscheidend. Wir ermöglichen jedem Kind denselben Start – geben allen dieselbe Chance“, so Kaiser. Eltern und Alleinerziehende sparen sich damit bis zu 4.000 Euro pro Jahr für jedes Kind – zu zahlen sind lediglich Bastelbeiträge und das Essen.

„Wir haben die größte Reform seit 1945 im Bildungsbereich umgesetzt. Auch wenn aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen die geplante Verkleinerung der Gruppen ein wenig nach hinten verschoben werden muss. Wobei jetzt schon 85 Prozent aller Kindergärten Gruppen mit weniger als 24 Kindern führen“, so Kaiser. Zudem sei es bereits gelungen,

die Bedingungen sowohl für die Pädagoginnen und Pädagogen als auch für die Kinder deutlich zu verbessern, und man werde auch weiter daran arbeiten. So konnten auf Initiative der SPÖ mit LH Peter Kaiser in den vergangenen Jahren über 3000 zusätzliche Kinderbetreuungsplätze geschaffen werden. Das wiederum ermöglicht insbesondere Frauen, einer (Vollzeit)Beschäftigung nachzugehen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen sowie der Altersarmutsfalle zu entkommen.

„Das Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz schafft zusätzlich zu vielen anderen Maßnahmen die Grundlage für ein starkes Kärnten“, sagt Kaiser und versichert:

„DIE KÄRNTNER FAMILIEN LIEGEN UNS NICHT NUR ZUR WEIHNACHTSZEIT, SONDERN AN 365 TAGEN IM JAHR GANZ BESONDERS AM HERZEN.“



Mit der Kärntner Familienkarte aktiv und leistungsfähig durch den Winter

Über 80.000 Menschen in Kärnten sind stolze Besitzer:innen der kostenlosen Kärntner Familienkarte – und sie profitieren von zahlreichen Vorteilen und Ermäßigungen, auch in diesem Winter. „Die Kärntner Familienkarte bietet ein spannendes Programm voller Aktionen und Vergünstigungen für Familien in Kärnten – mit dem Fokus auf gemeinsame Erlebnisse und Unterstützung in der kalten Jahreszeit“, weist Familien-Landesrätin Sara Schaar auf den diesjährigen Familienkarten-Winter hin. „Mit der Familienkarte möchten wir Familien in Kärnten wertschätzen und sie dabei unterstützen, ihre wertvolle Zeit gemeinsam und ohne finanziellen Druck zu verbringen.“

Gratis-Skitage 2025

So öffnen beispielsweise vier Kärntner Skigebiete im Jänner und März kostenlos ihre Pforten für Familienkarten-Besitzer:innen: die Skidestinationen Goldeck, Hochrindl, Petzen und Katschberg. „Ein Skitag mit der ganzen Familie geht ganz schön ins Geld. Um Familien finanziell zu entlasten und um Möglichkeiten zu schaffen, dass Familien gemeinsame Zeit verbringen und dass Kinder das Skifahren erlernen sowie dies auch

regelmäßig ausüben können, gibt es die Familien-Skitage. Und diese erfreuen sich großer Beliebtheit“, so Schaar. Für Familienkarten-Inhaber:innen gibt es an diesen Tagen nicht nur gratis Liftkarten (Ausgabe zwischen 8 und 11 Uhr): In Kooperation mit Elan werden Gratis-Skitests angeboten und die Naturfreunde Kärnten laden zu Familien-Schneeschuh-Wanderungen und stellen dafür auch die nötige Ausrüstung zur Verfügung (solange der Vorrat reicht). Bei ausgewählten Gastronomiebetrieben vor Ort gibt es außerdem vergünstigte Verpflegungsmöglichkeiten.

Familien-Erlebnistag im Schnee

Am 9. Februar wartet die Familienkarte mit einem weiteren Highlight auf: Beim „Familien-Erlebnistag im Schnee“ im Skigebiet Naggler Alm/Weißensee kommen Karteninhaber:innen voll auf ihre Kosten. Ob Liftkarte fürs Skivergnügen, Berg- und Talfahrt fürs Rodeln, Schneeschuhwandern oder Langlaufen, Talfahrt für Skitouren-Geher:innen, Lift bei der Rodelbahn oder Leihrodel – all diese Leistungen sind an diesem Tag kostenlos. Auch Essensgutscheine warten auf die Teilnehmenden.

Christbaumaktion

Auch die Christbaumaktion ist zurück: Familien, die in Besitz der Kärntner Familienkarte sind, können auch in diesem Advent einen Christbaum bei den Kärntner Christbaumbauern günstiger erwerben und damit ihr Zuhause festlich schmücken.

Winter-Gutscheinheft

Das gratis Gutscheinheft der Kärntner Familienkarte mit winterlichen Vergünstigungen (z. B. ermäßigte Skikarten) bietet ebenfalls die perfekte Gelegenheit, als Familie zu günstigen Konditionen den Winter zu genießen. Pro Gutscheinheft kann man 200 Euro sparen!

GRATIS FAMILIEN-SKITAGE:

Goldeck: 12. Jänner 2025
Hochrindl: 19. Jänner 2025
Petzen: 26. Jänner 2025
Katschberg: 9. März 2025

Alle Informationen zu diesen und weiteren Angeboten der Familienkarte:

www.kaerntnerfamilienkarte.at



Gegenwind oder mit Rückenwind?

Liebe Kärntnerinnen und Kärntner, geschätzte Leserinnen und Leser.

Am 12. Jänner 2025 haben Sie die Möglichkeit mitzubestimmen, welchen Weg Kärnten in der Energiewende einschlägt. „Soll zum Schutz der Kärntner Natur (einschließlich des Landschaftsbildes) die Errichtung weiterer Windkraftanlagen auf Bergen und Almen in Kärnten landesgesetzlich verboten werden?“ lautet die Fragestellung jener Volksbefragung, mit der wir an diesem Tag einem in der Verfassung verankerten Grundrecht nachkommen. Sie alle sind aufgerufen, von Ihrem Mitbestimmungsrecht Gebrauch zu machen. Unsere Aufgabe wird es bis dahin sein, Ihnen jede Information zukommen zu lassen, die Ihnen eine qualifizierte Meinung ermöglicht.

Ich jedenfalls werde mit einem „Nein“ abstimmen – einem **deutlichen Nein gegen das geforderte Totalverbot**. Denn wo es darum geht, neue, zukunftssträchtige und innovative Wege zu gehen, haben Verbote nichts zu suchen.

Wir haben uns in Kärnten bewusst zu einer Nachhaltigkeitskoalition zusammengeschlossen und in unserem Regierungsprogramm die **Nachhaltigkeitsziele** der UNO zu Grunde gelegt. Ein Leitgedanke, mit dem wir **europaweit Vorreiterrolle** einnehmen und mit dem wir jeden Tag aufs Neue Einzelverantwortlichkeit vorleben.

Der **Ausbau der erneuerbaren Energien** zählt dabei zu einem unserer wichtigsten Ziele, und dafür braucht es einen **Energiemix** aus Wasser, Sonne, Biomasse und eben auch Wind. Letzterer ist vor allem in den **Wintermonaten** extrem wichtig für die **Versorgungssicherheit** und ist daher ein unverzichtbarer Baustein eines Energiemixes, bestätigen zahlreiche wissenschaftliche Studien und sagen Expertinnen und Experten. Denn wenn die Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik jahreszeitlich bedingt eher gering ausfällt,

müssen große Mengen von **Strom aus fossilen Energieträgern wie Erdöl, Kohle oder auch Atomstrom teuer importiert** werden. Windkraft hat das Potenzial, die „Winterlücke“ zu schließen und die Wertschöpfung im Land zu halten. Daher zugespitzt formuliert: **Ja zur Windkraft heißt auch Nein zu Krško und anderen Atomkraftwerken.**

”



ICH WERDE MIT „NEIN“ ABSTIMMEN.

LH Kaiser lehnt von FPÖ gefordertes Totalverbot für Windkraft ab!

Der richtige Energiemix ist auch ein wichtiger Standortfaktor für Wirtschaft und Industrie, dessen Bedarf sich bis 2040 verdoppeln wird. Unsere Entscheidung wirkt sich also direkt auf das Potential sowie aktuell 59.000 Arbeitsplätze in der Industrie aus.

Von einem „Zupflastern der schönen Kärntner Landschaft“ und der „Zerstörung unserer einzigartigen Almen“ war dabei nie die Rede. Dem **Umwelt-, Natur- und Landschafts-**

schutz tragen wir mit und ohne Volksbefragung auch jetzt schon bei all unseren Entscheidungen und Maßnahmen Rechnung. Unser Ziel ist eine Klimawende im Einklang mit Mensch, Natur und Landschaft. Einzelne Windparks an dafür geeigneten Orten sind mit dieser Grundhaltung gut vereinbar.

46 Windräder sind in Kärnten schon genehmigt, oder im Genehmigungsverfahren, 14 bereits in Betrieb. Maximal doppelt so viele sollen es im Endausbau sein. Dabei werden sie nicht wahllos auf Kärnten verteilt, sondern auf dafür geeigneten und klar definierten Gebieten zusammengefasst. Denn das vorhandene Windkraftpotenzial beschränkt sich auf wenige Regionen in Kärnten, nur sieben Kärntner Gemeinden mit entsprechend hoch gelegenen Flächen kommen ökologisch und wirtschaftlich überhaupt dafür in Frage (Friesach, Metnitz, Hüttenberg, Reichenfels, Preitenegg, St. Georgen/Lavanttal, Lavamünd). **Das „populistische Schreckgespenst“ von hunderten Windrädern wird allein durch die vorhandenen natürlichen Gegebenheiten widerlegt.**

Mit meinem Nein bei dieser Volksbefragung ermögliche ich also Fortschritt für die Energieunabhängigkeit Kärntens! **Daher: NEIN zum Verbot von Windrädern.** Gehen wir diesen Weg gemeinsam!

**Herzlichst,
Euer Peter Kaiser**

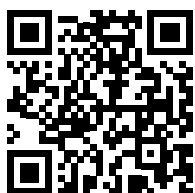
**MÖGLICHE STANDORTE FÜR
ZUKÜNFTIGE WINDRÄDER**
(2 Bezirke/7 Gemeinden)

mögliche Standorte für zukünftige Windräder

SPÖ
KÄRNTEN



FROHE WEIHNACHTEN
und ein gesundes, neues Jahr 2025!



Überraschen wir gemeinsam Freunde und Bekannte
mit einem **personalisierten Weihnachtsgruß** von mir!
kaiser-peter.at/weihnachten oder in der **SPÖ Kärnten App** (unter Mitmachen)